

Am eigenen Beispiel möchte ich zeigen, dass es besser ist, rechtzeitig Zahnherde konsequent zu entfernen, spätestens bei chronischen Beschwerden.

Die Geschichte von einem versteckten Zahnwurzelrest im Oberkiefer und der Entwicklung einer rheumatischen Erkrankung, genannt: „Polymyalgia rheumatica“.

Es war einmal.....im Alter von etwa 20 Jahren:

ein vereiterter Backenzahn im Oberkiefer. Der Zahnarzt wollte die bereits bestehende Brückenkonstruktion erhalten und führte eine abenteuerliche Operation durch. Er entfernte die Wurzel seitlich durch einen Schnitt ins Zahnfleisch oberhalb des eitrigen Zahnes.

Mit **64 Jahren** –2007- begann, nach einigem Stress, die schmerzhafteste Erkrankung, die wegen Erblindungsgefahr- laut Schulmedizin- „alternativlos“ nur mit Cortison und anderen chemischen Mitteln behandelt werden konnte, mit der Aussicht, dass sie nach gewisser Zeit vergehen kann. Nach zwei Jahren war nichts besser. Ich hatte das Gefühl, dass drei vorhandene Titanimplantate im **Unterkiefer** mich beeinträchtigten und eine Besserung verhinderten. Ansonsten war der ganze Kiefer vor einiger Zeit metallfrei saniert worden, und alle vorhandenen Zähne waren vital. 2009 ließ ich diese Implantate entfernen, wovon mir bisher nur abgeraten worden war. Bei der Röntgenkontrolle mit der neuen **Digital Volumen Tomographie**, nach der Operation, entdeckte der Zahnarzt eine **helle Stelle im Oberkiefer** und identifizierte sie als **Wurzelrest**, genau dort, wo vor vielen Jahren eine Wurzel entfernt worden und mit herkömmlichem Röntgen nicht zu sehen war.

Diese Aufnahme zeigte ich noch anderen Zahnärzten. Der Chefarzt einer Zahnklinik meinte dazu achselzuckend, das sei eine kleine **Verkalkung**, komme öfters vor, da müsse man nichts machen, es sei keine Entzündung und tue ja auch nicht weh. Mein Anliegen, die Wurzelreste entfernen zu lassen wegen einer rheumatischen Krankheit, konnte er überhaupt nicht verstehen. Dieser Zusammenhang schien ihm nicht geläufig zu sein.

Inzwischen waren beide Hüftgelenke zu sehr entzündet und zerstört nach der zweieinhalbjährigen Einnahme von Cortison. Gelenkersatz war erforderlich. 2010: Zwei Hüft- Operationen in einem Jahr. Vor der zweiten Operation ließ ich endlich den „uralten“ Wurzelrest entfernen von dem Zahnarzt, der ihn aufgespürt hatte. Es ging unerwartet leicht. Ich konnte das bröselige Material fühlen, das herausgebohrt wurde.

Daraufhin nahmen allmählich die Schmerzen im Körper deutlich ab. Die CRP-Werte verbesserten sich. Das häufige Nasenbluten rechts, die lästigen Zacken vor einem Auge, vorübergehende einseitige Sehaustritte, unschöne Hagelkörner auf den Augenlidern – verschwanden.

Es ist mir klargeworden, dass mein Immunsystem mit dem **verborgenen Leichengift** viele Jahre belastet war und schließlich nicht mehr damit fertig werden konnte. Die recht häufigen Beschwerden, die schon bald nach jener Operation mit 20 Jahren auftraten, kann ich mir jetzt erklären, z.B. Asthma, Nebenhöhlenvereiterung, chronisch verstopfte Nase rechts, häufige Gelenkschmerzen in Schultern und Hüften, Rückenschmerzen, Nackenschmerzen, die immer wieder wegmassiert werden mussten. Jeder Zahn, der sich im Laufe der Jahre verabschiedete, verursachte Schmerzen in Gelenken und Rücken. Wurzelbehandlungen verschlimmerten die Beschwerden, so dass ich schon früh einige Zähne verlor. Mein Mann und ich hielten die Narbe im Oberkiefer für ein energetisches Störfeld und behandelten sie dementsprechend mit Spritzen und anderen Therapien, die für eine gewisse Zeit wirksam waren.

Nach den überstandenen Strapazen geht es mir nun wieder gut, und **das Leben macht Freude**. Das habe ich einem außergewöhnlichen, sehr guten Zahnarzt zu verdanken, der die **Altlast** aufgespürt, richtig beurteilt und entfernt hat.

Meinem Mann bin ich so dankbar für seine unermüdliche und beharrliche Suche nach Lösungen, und dass er mich mit großer Geduld begleitet und behandelt hat.

Nicht zuletzt verdanke ich den guten Verlauf und die gute Heilung der verschiedenen Eingriffe dem **richtigen Zeitpunkt** nach den Mondregeln.

Zu den Mondregeln gebe ich gern Auskunft.